

# Inhalt

## Vorwort zur 5. Auflage

XVII

<b>I</b>	<b>Geschichte, Gegenstandsbereich und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie</b>	
	Andreas Krapp · Manfred Prenzel · Bernd Weidenmann	1
<b>1.1</b>	<b>Entwicklung der Pädagogischen Psychologie als wissenschaftliche Disziplin</b>	3
1.1.1	Die hoffnungsvollen Gründerjahre (bis ca. 1920)	4
1.1.2	Neuorientierung in der Zeit zwischen den Weltkriegen (ca. 1920–1933)	7
1.1.3	Niedergang in der Zeit des so genannten Dritten Reichs (1933–1945)	9
1.1.4	Restauration und Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg (bis ca. 1960)	10
1.1.5	Aufschwung in der Ära der Bildungsreform (ca. 1960–1980)	12
1.1.6	Die Entwicklung seit den 1980er Jahren	15
<b>1.2</b>	<b>Gegenstandsbereich der Pädagogischen Psychologie</b>	20
1.2.1	Ein erster Zugang: Orientierung am Konzept der Erziehung	20
1.2.2	Ein zweiter Zugang: Komponenten der pädagogischen Situation	24
<b>1.3</b>	<b>Aufgabenfelder der Pädagogischen Psychologie</b>	27
1.3.1	Wissenschaftliche Aufgaben der Pädagogischen Psychologie	27
1.3.2	Praktische Aufgaben der Pädagogischen Psychologie	29
<b>1.4</b>	<b>Zusammenfassung</b>	30
<b>2</b>	<b>Wissenschaftstheoretische Grundfragen der Pädagogischen Psychologie</b>	
	Klaus Beck · Andreas Krapp	33
<b>2.1</b>	<b>Was hat die Wissenschaftstheorie zu bieten?</b>	35
2.1.1	Ein Beispiel aus der Praxis	35
2.1.2	Grundlegende wissenschaftstheoretische Konzepte und Fragestellungen	37
<b>2.2</b>	<b>Die Anwendung von Theorien</b>	38
2.2.1	Grundformen der Theorieanwendung	39
2.2.2	Zusammenfassung der wissenschaftstheoretischen Kernaussagen	46
2.2.3	Wissenschaftliches Wissen und praktisches Handeln	49
<b>2.3</b>	<b>Qualitätskriterien von Theorien</b>	50
2.3.1	Implikation und Quantifizierbarkeit	51
2.3.2	Informationsgehalt und logischer Spielraum	52
2.3.3	Empirische Prüfbarkeit	53
2.3.4	Wahrheitsfähigkeit und Falsifizierbarkeit	53
2.3.5	Wertfreiheitspostulat und Intersubjektivität	54

<b>2.4</b>	<b>Entstehung und Charakteristika von Theorien</b>	55
2.4.1	Subjektive vs. wissenschaftliche Theorien	55
2.4.2	Hypothetische Konstrukte	58
2.4.3	Theorie und Modell	61
<b>2.5</b>	<b>Konkurrenz und Vielfalt von Wissenschaftsauffassungen</b>	67
2.5.1	Eine Problemübersicht	67
2.5.2	Forschungsparadigmen in der Pädagogischen Psychologie	68
2.5.3	Paradigmen und Forschungsprogramme	71
<b>2.6</b>	<b>Zusammenfassung</b>	72
<b>3</b>	<b>Forschungsmethoden der Pädagogischen Psychologie</b>	
	Karl Josef Klauer	75
<b>3.1</b>	<b>Forschungsstrategien</b>	77
3.1.1	Experimentelle Forschung	77
3.1.2	Das Quasi-Experiment	78
3.1.3	Nichtexperimentelle Forschung	80
3.1.4	Längsschnittstudien	82
3.1.5	Handlungsforschung und Praktikerforschung	82
3.1.6	Qualitative Forschung	84
<b>3.2</b>	<b>Typische Forschungsansätze und Erhebungsmethoden</b>	86
3.2.1	Beobachtung von Lehrer-Schüler-Interaktionen	86
3.2.2	Methoden zur Erfassung kognitiver Prozesse und Strukturen	88
3.2.3	Methoden zur Erfassung der Lernleistung	89
<b>3.3</b>	<b>Spezielle Auswertungsverfahren</b>	90
3.3.1	Messung von Veränderungen	91
3.3.2	Mehrebenenanalyse	93
3.3.3	Lineare Kausalanalysen: Pfadanalysen und Strukturgleichungsmodelle	93
3.3.4	Metaanalyse	94
3.3.5	Datenverarbeitung mittels Computer	94
<b>3.4</b>	<b>Ethische Probleme pädagogisch-psychologischer Forschung</b>	95
3.4.1	Der Forscher als Erzieher	95
3.4.2	Fälschung von Forschungsergebnissen	96
<b>3.5</b>	<b>Zusammenfassung</b>	97
<b>4</b>	<b>Spielräume für Veränderung durch Erziehung</b>	
	Hans Gruber · Manfred Prenzel · Hans Schiefele	99
<b>4.1</b>	<b>Grundlegende Probleme bei der Analyse von Veränderungsprozessen</b>	101
4.1.1	Analyseperspektiven	101
4.1.2	Erfassen und Messen von Personmerkmalen und deren Veränderung	103
<b>4.2</b>	<b>Das Anlage-Umwelt-Problem</b>	105
4.2.1	Der Einfluss der Anlage	106
4.2.2	Der Einfluss der Umwelt	110
4.2.3	Die Wechselwirkung von Anlage und Umwelt	112

<b>4.3</b>	<b>Reifung</b>	114
4.3.1	Konzeptuelle Grundlagen von Reifung	114
4.3.2	Reifung im Lebensverlauf	116
<b>4.4</b>	<b>Sensible Phasen</b>	118
4.4.1	Frühe Kindheit – eine sensible Phase für das Lernen?	118
4.4.2	Gibt es sensible Phasen der Intelligenzentwicklung?	118
4.4.3	Resümee: Was nützt das Konzept sensibler Phasen?	120
<b>4.5</b>	<b>Entwicklungsaufgaben</b>	120
<b>4.6</b>	<b>Gesellschaftliche und institutionelle Grenzen der Veränderung</b>	122
<b>4.7</b>	<b>Pädagogisch-psychologische Konzepte von Veränderung</b>	125
4.7.1	Lernen	125
4.7.2	Entwicklung	128
4.7.3	Sozialisation	132
<b>4.8</b>	<b>Zusammenfassung</b>	133
<b>5</b>	<b>Lernen und Wissenserwerb</b>	
	Gerhard Steiner	137
<b>5.1</b>	<b>Lernen als Verhaltensänderung</b>	139
5.1.1	Von Verhaltensweisen, die Konsequenzen haben	140
5.1.2	Verknüpfen von Reaktionen mit verstärkenden Reizen: Operantes Konditionieren	142
5.1.3	Ungewollte Verstärkung unerwünschten Verhaltens	144
5.1.4	Zeitliche Aspekte von Verstärkungen	145
5.1.5	Das Problem des Strafens	148
5.1.6	Gewohnheitsbildung und Aufbau komplexer Bewegungsabfolgen	150
5.1.7	Generalisierte motorische Programme und Verstärkungen im Sport	153
5.1.8	Lernen am Modell	157
5.1.9	Klassisches Konditionieren	159
5.1.10	Zusammenfassung	162
<b>5.2</b>	<b>Lernen als Wissenserwerb</b>	163
5.2.1	Arten der Wissensrepräsentation und Teilprozesse beim Lernen	164
5.2.2	Eine konstruktivistische Sicht des Wissenserwerbs	166
5.2.3	Behalten von Textinformation	171
5.2.4	Adaptives und selbstkontrolliertes Lernen	173
5.2.5	Aufbau spezifischer Wissensstrukturen oder Netzwerke	183
5.2.6	Problemlösenlernen	188
5.2.7	Lern- und Wissenstransfer	193
5.2.8	Zusammenfassung	200

<b>6</b>	<b>Psychologie des Lerners</b>	
	Elke Wild · Manfred Hofer · Reinhard Pekrun	203
<b>6.1</b>	<b>Der Lerner als Gegenstand pädagogisch-psychologischer Forschung</b>	205
6.1.1	Der normative Aspekt pädagogisch-psychologischer Theorien	205
6.1.2	Allgemeine und differenzielle Forschungsperspektive	206
<b>6.2</b>	<b>Emotionale Bedingungen des Lernens</b>	207
6.2.1	Begriffsklärungen und Klassifikationen	207
6.2.2	Emotion und Lernen	209
6.2.3	Die Entwicklung von Emotionen	211
<b>6.3</b>	<b>Lernmotivation</b>	212
6.3.1	Aspekte der Lernmotivation	212
6.3.2	Entstehung und Entwicklung der Lernmotivation	222
6.3.3	Ansätze zur Förderung der Lernmotivation	236
<b>6.4</b>	<b>Kognitive Bedingungen des Lernens</b>	238
6.4.1	Intelligenz, Problemlösen und Vorwissen	238
6.4.2	Lernstrategien	244
6.4.3	Ansätze zur Förderung kognitiver Fähigkeiten	251
<b>6.5</b>	<b>Sozialverhalten und soziale Kompetenz</b>	254
6.5.1	Bedingungen und Effekte des Sozialverhaltens	254
6.5.2	Sozialverhalten und Lernen	258
6.5.3	Bedingungen sozialer Kompetenzen	259
6.5.4	Förderung sozial kompetenten Verhaltens	265
<b>7</b>	<b>Die Erziehenden und Lehrenden</b>	
	Rainer Bromme · Falko Rheinberg · Beate Minsel · Adi Winteler · Bernd Weidenmann	269
<b>7.1</b>	<b>Einführung</b>	271
<b>7.2</b>	<b>Eltern als Erzieher</b>	273
7.2.1	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Elternschaft	273
7.2.2	Die Bedeutung der Eltern für die Entwicklung der Kinder	276
7.2.3	Motive und Ziele von Eltern	281
7.2.4	Komponenten des erzieherischen Handelns	288
7.2.5	Pädagogisch-psychologische Ansätze zur Verbesserung der Erziehungskompetenz	293
7.2.6	Zusammenfassung	295
<b>7.3</b>	<b>Lehrende in Schulen</b>	296
7.3.1	Auf der Suche nach dem „guten Lehrer“: Paradigmen der Lehrerforschung	296
7.3.2	Handlungsleitende Kognitionen	307
7.3.3	Motivationale und emotionale Bedingungen und Prozesse des Lehrerhandelns	321
7.3.4	Lehrertraining	328
7.3.5	Zusammenfassung	331
<b>7.4</b>	<b>Lehrende an Hochschulen</b>	334
7.4.1	Die Bedeutung der Lehre an wissenschaftlichen Hochschulen	334
7.4.2	Merkmale guter Hochschullehre	336
7.4.3	Subjektive Konzeptionen des Lehrens und Lernens	338

7.4.4	Didaktische Professionalisierung von Lehrenden an Hochschulen	341
7.4.5	Probleme bei der Realisierung didaktischer Trainings für Hochschullehrer	343
7.4.6	Zusammenfassung	346
<b>7.5</b>	<b>Trainer und Kursleiter</b>	347
7.5.1	Professionalisierung in der betrieblichen Bildung	347
7.5.2	Train-the-Trainer und Trainer-Supervision	349
7.5.3	Coaching	352
7.5.4	Zusammenfassung	355
<b>8</b>	<b>Psychologie der pädagogischen Interaktion</b>	
	Meinrad Perrez · Günter L. Huber · Karlheinz A. Geißler	357
<b>8.1</b>	<b>Unterschiedliche Formen von Interaktion</b>	359
<b>8.2</b>	<b>Merkmale der pädagogischen Interaktion</b>	361
8.2.1	Paradoxien der sozialen Kontrolle in der Erziehung	362
8.2.2	Mittel der erzieherischen Einflussnahme	363
8.2.3	Handlungsaspekt und Geschehensaspekt	364
8.2.4	Komponenten des Handelns	365
<b>8.3</b>	<b>Forschungsansätze zur pädagogischen Interaktion</b>	368
8.3.1	Verhaltenstheoretische Erklärungen	369
8.3.2	Kognitive Einflussfaktoren	371
8.3.3	Interaktion als soziale Emotionsregulation	372
8.3.4	Interaktion als Regulation von Sicherheit	374
8.3.5	Gesellschaftliche Einflüsse auf die pädagogische Interaktion	375
<b>8.4</b>	<b>Pädagogische Interaktion in der Familie</b>	376
8.4.1	Familie als Interaktionsrahmen	376
8.4.2	Die Familie als dynamisches System	377
8.4.3	Beschreibungssysteme für binnenfamiliäre Interaktion	379
8.4.4	Forschungsergebnisse zur Beeinflussung innerhalb der Familie	380
<b>8.5</b>	<b>Pädagogische Interaktion in der Schule</b>	387
8.5.1	Die Schule als dynamisches soziales System	387
8.5.2	Die systemtheoretische Konzeption von Witte	388
8.5.3	Selbststeuerung vs. Fremdsteuerung	388
8.5.4	Subjektive Theorien und Erwartungen von Lehrern	392
8.5.5	Interaktionen im System Schule	393
8.5.6	Förderung des sozialen Lernens durch Gruppenarbeit	404
<b>8.6</b>	<b>Pädagogische Interaktion in der Erwachsenenbildung</b>	412
8.6.1	Erwachsene als Lerner	412
8.6.2	Interaktion in der Erwachsenenbildung	413
8.6.3	Gruppendynamik des Lernens	414
8.6.4	Das Konzept der Themenzentrierten Interaktion (TZI)	417
<b>8.7</b>	<b>Ausblick</b>	419
<b>8.8</b>	<b>Zusammenfassung</b>	419

<b>9</b>	<b>Lernen mit Medien</b>	
	Bernd Weidenmann	423
<b>9.1</b>	<b>Erwartungen an eine Pädagogische Psychologie der Medien</b>	425
	9.1.1 Welche Fragen behandelt dieses Kapitel?	425
	9.1.2 Die „neuen“ Medien und das Lernen	426
<b>9.2</b>	<b>Was ist ein Medium? Was ist Multimedia?</b>	426
<b>9.3</b>	<b>Medien in der pädagogisch-psychologischen Forschung</b>	428
	9.3.1 Die traditionelle Wirkungsforschung	428
	9.3.2 Die kognitive Wende in der Medienforschung	429
	9.3.3 Medienforschung heute	431
<b>9.4</b>	<b>Psychologische Voraussetzungen des Lernens mit Medien</b>	433
	9.4.1 Die psychologische Einstellung zum Medium	433
	9.4.2 Entschlüsseln des Symbolsystems	435
	9.4.3 Verarbeitungstiefe	438
<b>9.5</b>	<b>Text als Lernmedium</b>	440
	9.5.1 Lesen als Konstruktion von Bedeutung	440
	9.5.2 Texte lernerfreundlich gestalten	444
<b>9.6</b>	<b>Illustrationen als Lernmedien</b>	446
	9.6.1 Bild und Text: Ergänzung oder Konkurrenz?	446
	9.6.2 Die Effektivität von Abbildungen	448
	9.6.3 Bilder verstehen	450
<b>9.7</b>	<b>Film, Fernsehen und Video als Lernmedien</b>	451
	9.7.1 Unterhaltungs- oder Lernmedien?	451
	9.7.2 Das Symbolsystem Film und die Kapazität der Lerner	452
	9.7.3 Wirklichkeitsnähe des Films und Lernen	457
<b>9.8</b>	<b>Computer und Netz als Lernmedium</b>	462
	9.8.1 Die Technologie verändert das Lernen	462
	9.8.2 Lernsoftware: Vom Lernprogramm zur Lernumgebung	465
	9.8.3 Lernplattformen und Lernmanagement-Systeme (LMS)	471
	9.8.4 Teletutoren und E-Coaches	472
	9.8.5 Kooperatives Lernen mit dem Computer	473
<b>9.9</b>	<b>Zusammenfassung</b>	475
<b>10</b>	<b>Psychologie der Lernumwelt</b>	
	Kai S. Cortina	477
<b>10.1</b>	<b>Die ökologische Perspektive in der Pädagogischen Psychologie</b>	479
<b>10.2</b>	<b>Entwicklungsumwelten</b>	482
<b>10.3</b>	<b>Das Lernumfeld Schule aus ökologischer Perspektive</b>	488
	10.3.1 Das Aufwachsen Jugendlicher im institutionellen Kontext	489
	10.3.2 Makroebene: Einfluss der Schulstruktur auf das Lernen	489
	10.3.3 Makrostrukturen und psychosoziale Entwicklung: Beispiel Chancengleichheit	495
	10.3.4 Mesoebene: Konzept und Bedeutung des Schulklimas	499

<b>10.4</b>	<b>Die Hochschule als Lernumwelt</b>	501
10.4.1	Hochschule als Forschungsgegenstand der Pädagogischen Psychologie	501
10.4.2	Aspekte auf der Mikroebene: Eignung, Interesse, Studienzufriedenheit	502
10.4.3	Studium und Lebenswelt: Betrachtungen auf der Mesoebene	508
10.4.4	Lernumwelt Hochschule auf der Makroebene	512
<b>10.5</b>	<b>Betriebe als Lernumwelt</b>	516
10.5.1	Der Wandel der Arbeitswelt und das Konzept des lebenslangen Lernens	516
10.5.2	Besonderheiten des Lernens im beruflichen Kontext	519
10.5.3	Lernort Arbeitsplatz	521
10.5.4	Das duale System als erweiterter Lernkontext	521
<b>10.6</b>	<b>Zusammenfassung</b>	523
<b>11</b>	<b>Pädagogisch-psychologische Diagnostik</b>	
	Klaus-Peter Wild · Andreas Krapp	525
<b>11.1</b>	<b>Diagnostik und professionelles Handeln</b>	527
11.1.1	Allgemeine Aufgabenstellung der Pädagogischen Diagnostik	527
11.1.2	Diagnostik im Prozess der Problemlösung	529
11.1.3	Modifikations- und Selektionsstrategien	533
<b>11.2</b>	<b>Messtheoretische Grundlagen</b>	534
11.2.1	Gütekriterien der klassischen Testtheorie	534
11.2.2	Neuere testtheoretische Modelle: Latent-Trait-Ansätze	540
11.2.3	Bezugsnormen	541
<b>11.3</b>	<b>Methoden zur Erfassung von Personmerkmalen</b>	543
<b>11.4</b>	<b>Methoden zur Erfassung von Umweltmerkmalen</b>	557
11.4.1	Kontext Familie	557
11.4.2	Kontext Schule	562
11.4.3	Kontext Betrieb	567
<b>11.5</b>	<b>Computerunterstützte Diagnostik</b>	568
<b>11.6</b>	<b>Berufsethische und rechtliche Aspekte</b>	571
<b>11.7</b>	<b>Zusammenfassung</b>	573
<b>12</b>	<b>Beratung in Familie, Schule und Beruf</b>	
	Christine Schwarzer · Petra Buchwald	575
<b>12.1</b>	<b>Beratung als zentrales Feld der Pädagogischen Psychologie</b>	577
<b>12.2</b>	<b>Konzeptuelle Klärungen</b>	578
12.2.1	Beratung, Intervention und Prävention	578
12.2.2	Beratung als Problemlösungsprozess	581
12.2.3	Allgemeine Komponenten der Beratung	582
<b>12.3</b>	<b>Das Problem: Beratungsanlässe</b>	584
12.3.1	Beratungsanlässe in der Erziehungs- und Familienberatung	585
12.3.2	Beratungsanlässe in der Schule	588
12.3.3	Beratungsanlässe in der Hochschule	589
12.3.4	Beratungsanlässe in der Aus- und Weiterbildung	592

<b>12.4</b>	<b>Die Adressaten von Beratung</b>	594
	12.4.1 Einzelberatung	594
	12.4.2 Gruppenberatung	595
	12.4.3 System- und Institutionsberatung	596
<b>12.5</b>	<b>Der Berater</b>	599
	12.5.1 Kompetenzen eines Beraters	600
	12.5.2 Qualitätssicherung	602
<b>12.6</b>	<b>Kontextuelle Bedingungen</b>	604
<b>12.7</b>	<b>Theoretische Rahmenkonzepte und Methoden</b>	606
	12.7.1 Psychoanalytisch orientierte Beratung	607
	12.7.2 Klientenzentrierte Beratung	608
	12.7.3 Verhaltensbezogene Beratung	608
	12.7.4 Systemisch orientierte Beratung	609
<b>12.8</b>	<b>Zusammenfassung</b>	611
<b>13</b>	<b>Unterrichten und Lernumgebungen gestalten</b>	
	Gabi Reinmann · Heinz Mandl	613
<b>13.1</b>	<b>Wenn Unterrichten zum Problem wird</b>	615
	13.1.1 Worum geht es?	615
	13.1.2 Überblick über das Kapitel	616
<b>13.2</b>	<b>Die technologische Position</b>	618
	13.2.1 Das Primat der Instruktion	618
	13.2.2 Der Instructional-Design-Ansatz	619
	13.2.3 Die Entwicklung der ID-Modelle: Ein historischer Überblick	620
	13.2.4 Problempunkte der technologischen Position	624
<b>13.3</b>	<b>Die konstruktivistische Position</b>	625
	13.3.1 Das Primat der Konstruktion	626
	13.3.2 Konstruktivistische Ansätze zum Lernen und Lehren	629
	13.3.3 Historische Vorbilder des offenen Lernens	633
	13.3.4 Problempunkte der konstruktivistischen Auffassung	634
<b>13.4</b>	<b>Eine praxisorientierte Position zum Lehren und Lernen</b>	636
	13.4.1 Eine gemäßigt konstruktivistische Position	637
	13.4.2 Die Vereinbarkeit von Instruktion und Konstruktion	638
	13.4.3 Problemorientierung als Leitprinzip	639
	13.4.4 Leitlinien für problemorientierten Unterricht	640
	13.4.5 Problemorientiertes Lernen in Lernzyklen	641
	13.4.6 Empirische Argumente für integrierte Lernumgebungen	642
<b>13.5</b>	<b>Förderung von selbstgesteuertem und kooperativem Lernen</b>	644
	13.5.1 Selbstgesteuertes Lernen	645
	13.5.2 Kooperatives Lernen	648
	13.5.3 Selbststeuerung und Kooperation in Schule, Hochschule und Weiterbildung	651
<b>13.6</b>	<b>Zusammenfassung</b>	656



<b>14</b>	<b>Evaluation</b>	Heinrich Wottawa	659
<b>14.1</b>	<b>Worum geht es in diesem Kapitel?</b>		661
<b>14.2</b>	<b>Grundfragen pädagogisch-psychologischer Evaluation</b>		662
	14.2.1 Begriffsbestimmung		662
	14.2.2 Evaluationsmodelle		662
	14.2.3 Aspekte und Probleme praxisbezogener Evaluation		663
<b>14.3</b>	<b>Beiträge der Wissenschaft zur Durchführung von Evaluationsstudien</b>		670
	14.3.1 Gründe für den Einsatz wissenschaftlich ausgebildeter Evaluatoren		670
	14.3.2 Wissenschaftliche Beiträge zur Zielklärung		671
	14.3.3 Wissenschaftliche Beiträge zur Planung von Evaluationsstudien		676
<b>14.4</b>	<b>Berichtlegung über die Ergebnisse von Evaluationsstudien</b>		679
	14.4.1 Schriftliche und mündliche Ergebnisberichte		679
	14.4.2 Wissenschaftliche Publikation		680
<b>14.5</b>	<b>Aktuelle Anwendungsgebiete</b>		681
	14.5.1 Evaluation der Hochschullehre		681
	14.5.2 Evaluation in Unternehmen		683
	14.5.3 Evaluation als Qualitätsmanagement		684
<b>14.6</b>	<b>Ausblick</b>		685
<b>14.7</b>	<b>Zusammenfassung</b>		686
<b>15</b>	<b>Anwendungsfelder pädagogisch-psychologischer Forschung</b>	Elke Wild · Klaus-Peter Wild	689
<b>15.1</b>	<b>Der Eintritt ins Berufsleben – Perspektiven von Studierenden der Psychologie</b>		692
<b>15.2</b>	<b>Berufliche Einsatzgebiete Pädagogischer Psychologen im Überblick</b>		695
<b>15.3</b>	<b>Traditionelle Berufsfelder Pädagogischer Psychologen</b>		697
	15.3.1 Schulpsychologischer Dienst		698
	15.3.2 Familien- und Erziehungsberatung		702
	15.3.3 Arbeitsplatz Hochschule		708
<b>15.4</b>	<b>Jenseits der etablierten Professionen: Anwendungsfelder pädagogisch-psychologischen Wissens</b>		716
<b>15.5</b>	<b>Zusammenfassung</b>		719
<b>16</b>	<b>Elektronische Medien und Fachdatenbanken als Informationsquellen für Pädagogische Psychologen</b>	Klaus-Peter Wild	723
<b>16.1</b>	<b>Fachdatenbanken für Literatur- und Testrecherchen</b>		725
	16.1.1 Datenbanken für wissenschaftliche Literatur		725
	16.1.2 Datenbanken für pädagogische und psychologische Testverfahren		726
	16.1.3 Zentrale bibliothekarische Dienste		727

<b>16.2 Organisationen und Einrichtungen im Internet</b>	727
16.2.1 Wissenschaftliche und berufsständische Organisationen	727
16.2.2 Hochschulinstitute und Forschungseinrichtungen	728
<b>Glossar</b>	731
<b>Literaturverzeichnis</b>	747
<b>Sachregister</b>	816
<b>Personenregister</b>	828
<b>Autorenverzeichnis</b>	841